

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Zuchtverein eröffnet den Monat August

Die OTZ-Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt und die Volksbank Saaletal eG suchen den „Verein des Monats“.

Insgesamt sechsmal – seit April und noch bis einschließlich September – werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die ehrenamtliches Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro. Der Zweit- und der Drittplatzierte erhalten jeweils 150 Euro.

In jeder der ersten drei Montagsausgaben eines Monats wird sich fast eine ganze OTZ-Lokalseite dem Thema widmen und einen Verein aus dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt ausführlich vorstellen. In diesem Monat sind das neben den Rassegeflügelzüchtern der Förderverein der AWO-Kindertagesstätte „Am Goldfischteich“ Saalfeld und der Volkschor Bad Blankenburg.

Am vierten Montag im Monat gibt es eine Zusammenfassung und er wird die Stimmkarte in der OTZ abgedruckt.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt. Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro, die er nach seinen Wünschen verwenden kann.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an einer monatlichen Verlosung von zehn Mal 50 Euro teil.

Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen. Weitere Bewerbungen für die letzte Runde im September sind noch möglich.

Kurzvorstellung mit Angabe der Mitgliederzahl bitte per E-Mail an saalfeld@otz.de

Mitglieder kommen auch aus NRW

Schlosskulm. Im RGZV Schlosskulm und Umgebung sind auch 14 Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen vom Partnerzuchtverein, dem RGZV Oppenwehe. Die Züchterfreundschaft der beiden Vereine besteht seit Dezember 1989. Viele der Züchter aus NRW sind seit 25 Jahren im Verein aus Schlosskulm. Doch wie kam es zu der 400 Kilometer weit entfernten Freundschaft? Die Schlosskulmer haben den Verein RGZV Oppenwehe 1989 bei der Geflügelschau in Nürnberg kennengelernt. „Seitdem besteht die Freundschaft und die Gründung unseres Vereins geht zu einem Teil auf unserer Freunde zurück“, sagt Peter Schwarz. T.Sch

Ein geflügeltes Hobby mit Federfüßen

Der Rassegeflügelzuchtverein RGZV Schlosskulm und Umgebung e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, zur Erhaltung seltener Geflügelrassen beizutragen, und das seit nunmehr 25 Jahren.

Von Theresa Schödensack

Schlosskulm. Die schwarz gefiederte Brust von Paul, einem sieben Monate alten rebhuhnfarbig gebänderten Brahma-Hahn, ist stolz aufgeplustert und sein Kopf majestätisch gesenkt. Während der junge Hahn seelenruhig auf dem Arm von Rassegeflügelzüchter Heiko Schwarz posiert, als wäre es das natürlichste von der Welt, sind die anderen Hühner schnell in die Hecke geflüchtet.

Neben dem Brahma-Hahn Paul krähen, schnattern und gackern noch etwa 1500 andere Tiere bei den Haltern im Rassegeflügelzuchtverein (RGZV) Schlosskulm und Umgebung e.V. Dazu zählen unter anderem Enten, Perlhühner, Zwerg-Hühner, Großhühner, Gänse und Tauben. „Unser neuestes Mitglied Martin Buchmann hat sich Blaugraue Vogtländer besorgt. Eine besonders seltene Rasse“, sagt Kreisverbandsvorsitzender Peter Schwarz.

Hähnekrähen am Pfingstsonntag

Gegründet wurde der Verein am 6. Dezember 1990 von zehn Schlosskulmer Züchtern, und er ist heute der größte Geflügelzuchtverein im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. Doch rund um das Federvieh ging es den meisten schon viel früher. „Die Gründungsmitglieder unseres Vereins waren natürlich auch schon vorher in einem Geflügelzuchtverein in Rudolstadt“, so Peter Schwarz. Doch dieser hätte sich zur Wendezeit aufgelöst und man habe sich dazu entschlossen, selbst einen Verein zu gründen. Das ist jetzt knapp 26 Jahre her und der RGZV Schlosskulm und Umgebung e.V. kann auf eine ereignisreiche Vergangenheit zurückblicken.

„Unser Verein zählt zur Zeit 37 Mitglieder“, sagt der erste Vorsitzende Heiko Schwarz. Darunter seien auch 14 Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen vom Partnerzuchtverein Oppenwehe. „Unsere Züchterfreundschaft besteht seit Dezember 1989 und viele der 14 sind seit 25 Jahren Vereinsmitglieder.“

Zurück auf die Geflügel Freunde aus dem Westen des Landes, geht das traditionelle Hähnekrähen in Schlosskulm. Seit über 25 Jahren gibt es diesen Wettbewerb, bei dem am Pfingstsonntag die Hähne eine ganze Stunde lang um die Wette krähen.

Doch der Verein hat in einem Vierteljahrhundert Vereinsgeschichte noch viel mehr Aktivitäten vorzuweisen. Zum Beispiel die jährliche Kulmburgschau und die Kreisschau. „Dass



Rassegeflügelzüchter Heiko Schwarz mit seinem sieben Monate alten rebhuhnfarbig gebänderten Brahma-Hahn Paul, auf den er sehr stolz ist. Fotos(3): Theresa Schödensack

in Kirchhasel die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins Schlosskulm und Umgebung zur Geflügelschau einladen, hat Tradition“, sagt Kreisverbandsvorsitzender Peter Schwarz. Außerdem betreue der Verein zum Saale-Rennsteig-Marathon schon mehrmals einen Verpflegungsstützpunkt für die Läufer, und die Geflügelzüchter sind Sponsoren der Rentenweihnachtsfeier in Schlosskulm.

Besonders stolz sind die Vereinsmitglieder natürlich auf ihre züchterischen Trophäen. Viele Pokale und Ehrenbänder zieren das Innere des Vereinshauses. Über 75 große Auszeichnungen konnte sich der Verein bis jetzt freuen. „Wenn man die kleineren Preise mit-

zählt, haben wir schon über 300“, sagt Vereinsvorsitzender Heiko Schwarz.

Mais gegen blasse Hühnerbeine

Mais gegen blasse Hühnerbeine

Bei der Zuchtschau entscheiden oft nur kleine Details über den Sieg. Je nach Tierart werden die Kopfform, Farbe und Beschaffenheit von Augen und Schnabel, die Farbe des Gefieders oder der Stand des Tieres auf seinen Beinen in die Bewertung mit einbezogen. Damit die Hühnerbeine besonders gut zur Geltung kommen, gibt Heiko Schwarz seinen gefiederten Lieblingen Mais zu fressen. „Dann sind die

Beine nicht mehr so blass.“ Und für das Geflügel von Peter Schwarz heißt es vor jeder Schau. Waschen, Föhnen und Legen. „Da muss der ganze Staub raus aus dem Gefieder.“

Aber das stellt lediglich eine willkommene Abwechslung dar. Denn hauptsächlich verfolgt der Verein einen nachhaltigeren Plan. „Unser gemeinsames Ziel in der Rassegeflügelzucht ist die Erhaltung der einzelnen Rassen als Kulturerbe“, erklärt Peter Schwarz. Dazu gehöre selbstverständlich auch der Erhalt von bedrohten Arten. „Durch die Liebe zum Tier und der Umwelt werden Aufgaben des Naturschutzes und Umweltschutzes aktiv mitgestaltet“ ergänzt Vereinskollege Wilhelm Dietz.



Etwa 1500 Geflügel schnattern und gackern im Verein. Darunter nicht nur Zwerg-Hühner und Großhühner, sondern auch Gänse, Tauben und Enten.



Vereinsmitglied Wilhelm Dietz (links) und Kreisverbandsvorsitzender Peter Schwarz mit der Vereinsflagge.

1000 Euro für neuen Anstrich im Vereinsheim

Der Verein des Monats, welcher die meisten Stimmen erhält, bekommt 1000 Euro Preisgeld, die er nach seinen Wünschen verwenden kann. Was wären die Pläne des RGZV?

Schlosskulm. Auf die Frage hin, was der Rassegeflügelzuchtverein mit den 1000 Euro Preisgeld anfangen werde, falls er gewinnen, ist Peter Schwarz ein wenig verblüfft. „Darüber haben wir uns ehrlich gesagt noch gar keine richtigen Gedanken gemacht“, gesteht er. Doch dann fällt ihm etwas ein. Denn in den nächsten Monaten stehe einiges an, wofür man das Geld gut gebrauchen könne.

„Wir wollen unser Vereinsheim renovieren.“ Immerhin habe das 1995 errichtete Gebäude seit 21 Jahren keinen Maler mehr gesehen. Daher könne man das Preisgeld für die Erneuerung der Fassade des Gebäudes verwenden.



Die Rückseite der Schlosskulmer Vereinsflagge. Foto: Theresa Schödensack

Falls dann noch ein wenig Geld übrig bleiben sollte, wolle man eine Vereinsfahrt mit Frauen, Kindern und Enkeln unternehmen, um mal wieder ein wenig dem Alltag zu entfliehen. „Denn man muss sich ja auch mal eine Auszeit gönnen“, meint Peter Schwarz.

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Bahnstraße 18, 07545 Gera
E-Mail: redaktion@otz.de

Chefredakteur: Jörg Riebartsch
Stellvertreter: Wolfgang Schütze

Zentralredaktion
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Doris Mielisch, Norbert Block (stv.)
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Online: Sebastian Holzappel, R. Mailbeck (stv.)
Zentralredaktion Berlin: Jörg Quos (Ltg.)
Entwicklungsredaktion: Mirko Krüger

Regionalredaktion:
Leitung: Lutz Prager

Lokalredaktion Rudolstadt:
Markt 3, 07407 Rudolstadt
Leitung: Thomas Spanier

Verlag:
OTZ OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag
GmbH Co. KG, Bahnhofstraße 18, 07545 Gera
Verlagsleiter: Andreas Höhmann
Geschäftsführung:
Michael Tallai, Klaus Lange, Heinrich Meyer

Vertrieb und Anzeigen:
Mediengruppe Thüringer Verlag GmbH
Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführer: Michael Tallai (Sprecher), Klaus Lange.
Verantwortlich für Anzeigen: Maik Schmidt

Anzeigenpreisliste Nr. 28 (gültig ab 1. 1. 2016)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.

Bezugspreis monatlich 30,90 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Quartalsende möglich und 6 Wochen vorab schriftlich an Mediengruppe Thüringer GmbH, Leserservice, Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Druck: Druckzentrum Erfurt GmbH
Gottstetter Landstraße 6, 99092 Erfurt;
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz.

Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

► Redaktion dieser Seiten:
Lutz Prager

DJs, Sand, Cocktails und Geflüster am „Strand 24“ in Saalfeld



14 Stunden nonstop Party – ein Konzept, das vielleicht erneut aufgelegt wird. Den Gästen hat es jedenfalls gefallen. Foto: Dominique Lattich

„Strandgeflüster“ im „Strand 24“: Hunderte Gäste wurden am Samstag Am Weidig empfangen. Dort wartete eine Reihe regionaler und überregionaler DJs, die von Mittag bis in die Nacht hinein die Plattenteller heiß laufen ließen.

Von Dominique Lattich

Saalfeld. Zwischen Bambus, Muscheln und Sand, bei Sonnenschein und mit einem kalten Getränk in der Hand startete der Tag am Strand für viele Junge, Junggebliebene und Genießer bereits am Nachmittag. In gemütlichen Runden wurden so bereits zeitig Strandkörbe und Sitzdecken gefüllt. Voll wurde das Gelände aber erst in den späteren Stunden.

Etwa ein Vierteljahr haben die Teams daran gearbeitet. „Die sieben DJs, gerade der Headli-

ner Frank Lorber aus Frankfurt am Main, müssen schon immer sehr zeitig gebucht werden“, erklärt einer der Organisatoren, Christian Rauch. Er und Stephan Gruber, im Team als „Step n' Smoke“ unterwegs, kennen den Inhaber der Strandbar, Torsten Gampe, und erkannten schnell das Potenzial. „So ist die Idee des ganztägigen Events entstanden“, betonte Gruber. Dabei stießen sie schnell auf offene Ohren.

Ambiente der Strandbar vermittelt Urlaubsflair

Das Ambiente der Strandbar bietet bereits ohne die Hände des Duos Urlaubsflair, doch beim Aufbau der Bühne für die DJs war noch einmal Fingerfertigkeit gefragt, wobei Maskott-

chen Hugo, ein exotischer Vogel nicht fehlen durfte. „Ohne ein tolles Team im Rücken könnte das nie so reibungslos funktionieren“, ist sich Gruber sicher. „Daher gilt unser Dank allen fleißigen Helfern hier in Saalfeld, die dabei waren und uns unterstützt haben“, resümierte Christian Rauch.

Der Frankfurter DJ Frank Lorber habe diese Party als ein gelungenes Pilotprojekt bezeichnet, weswegen die Veranstalter eine Fortsetzung nicht ausschließen. Aber erst einmal war Aufräumen angesagt und alles sacken lassen, während einige Gäste den Heimweg nach Leipzig, Jena und Erfurt antreten. Bis in diese Städte nämlich habe sich laut Veranstalter das „Strandgeflüster“ herumgesprochen. Zumindest schon mal ein Grund mehr, der für eine Fortsetzung spricht.